

Saale-Beitung

Zweihunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2 50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 2 75 M., ...

Für die Redaktion verantwortlich J. H. Albert Hertling in Halle.

[Zentralschreibverbindung Nr. 176.]

Nr. 337.

Halle a. d. Saale, Freitag den 22. Juli

1898.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 21. Juli. Nach einem Telegramm aus Olgemulden ...

Der Kaiser ist nach St. Petersburg, um an den Friedrichsdenkmal ...

Der Großherzog und die Großherzogin von Baden haben heute ...

Der Staatssekretär von Bobelli ist für nach Berlin zurückgekehrt ...

Das 50jährige Militär-Dienstjubiläum des General-Adjutanten ...

Ein Kaiser-Telegramm.

Es erheint heute so wie zweifellos, daß in der That an den Grafen ...

Wie wir von zuverlässiger Seite hören, ist die Veröffentlichung ...

Aus dieser Erklärung ist zu folgern, daß der Briefwechsel nicht ...

Rum, „Sollkrieg“ mit Rußland.

Durch die Wälder geht die Nachricht, daß die neuerliche Bestimmung ...

Der „Saale-Zeitung“ veröffentlicht mit Ermächtigung des Landwirtschaftsministers ...

Der Landwirtschaftsminister hat bereits am 11. Juni die sämtlichen ...

hinter. Der Minister führt in dem Erlaß darauf hin, daß der Zweck ...

Freier v. d. Rede und der polnische Kongreßkongreß.

Der Minister des Innern hat dem Komitee des Kongresses ...

Ich bin, wie ich dem Komitee auf die Vorstellung vom 7. d. M. ...

Die Zwangsimmungen.

In Verhandlungen über die gegenwärtig innerhalb der Handwerkskreise ...

Verwaltung und Reichsgefälle.

„Dijijios schreibt man heute: Die durch die Presse gegebene ...

häftnissen der Unterbeamten vorhandenen Härten und Ungleichheiten ...

Der Innungsverband deutscher Baugewerksmeister hat, einer Anregung ...

Eine interessante Entscheidung hat die oberrheinische Regierung ...

Der ärztliche Landesausch für Baden hat auf eine Anfrage des Ministers ...

Regierungspräsident von Tiedemann in Wronberg hat dem „Volk“ ...

Geer und Flotte.

Nachdem sich herausgestellt hat, daß die Geschwindigkeit ...

Die Herbstangstflotte wird in d. S. in Kiel formiert. Der Kern ...

„S. M. S. „Wolke““ ist am 20. Juli in Verwick angekommen ...

Parteienfragen.

Nach einer Mitteilung der „Kreuzzeitung“ hat der Bund der ...

„S. M. S. „Wolke““ ist am 20. Juli in Verwick angekommen ...

Stute und Straße.

Das Protokoll über die Verhandlungen, welche am 31. Jan. und ...

Rationalanlagengesellschaften.

Die Arbeiterfrage in Kamerun beschäftigt die Interessenten in gleicher Weise ...

wendenden Plantagen Arbeiter in gewünschter Anzahl zu stellen. Sie behält sich daher das Recht vor, die Kontrolle über die geordnete Behandlung und Lösung der Arbeiter auszuüben. Die Plantagen leben daher teilweise der Arbeitervermittlung in dieser Form ablehnend gegenüber. Es ist gelungen, diesen Bezug von Hunderttausend Bauern zu erhalten, ob sie sich auf die Plantagen-Arbeiter beschränken werden, das sind zur Zeit noch offene Fragen. Wägen als auf ein Jahr verdingen sich weder die Libaner noch die Eingeborenen des Saharabereichs. Das darin für die Plantagen ein Uebelstand liegt, ist klar. Es liegt daher nicht an Vorschriften, durch 3000 Arbeiter in Libanon zu erhalten, sondern an der Verpflichtung zu beschaffen. So ist z. B. vorgezogen worden, die unbotmäßigen Stämme des Hinterlandes bei ihrer Verdingung zu minderen fünfjähriger Arbeit in den Plantagen zu zwingen, nach Art der portugiesischen Contrabandos auf Sao Thomé. Die Kaiserliche Regierung hat sich allen öffentlichen Wünschen gegenüber bisher nicht verhalten. Sie hielt sich dabei auf dem Standpunkt, daß sie bei allem dem Willen zu gewöhnlichem Schluß doch auch die Interessen der Schwarzen wahrzunehmen habe. Es wird daher als die Aufgabe der Plantagen angesehen werden müssen, daß sie sich durch eine gerechte Behandlung und Lösung ihrer Leute sich selbst den dauernden Bezug derselben sichern.

Mit der in Klaukau gewonnenen Kohle hat das „Haggliff“, „Deutschland“ Gebräude gemacht, und das Ergebnis wird als ein ausgezeichnetes bezeichnet.

Zusland.

Der deutsch-amerikanische Krieg.

Der Bruch zwischen den Amerikanern und den Indianern in Argentinien scheint nun definitiv erfolgt zu sein. Das „Evening Journal“ veröffentlicht eine Depesche aus Santiago vom 20. d., wonach Calixto Garcia an den General Schafter geschrieben hätte, die Aufständischen wollten nicht mehr mit den Amerikanern zusammen treten, sondern unabhängig von ihnen, wie vor ihrer Ankunft, handeln. Er werde sich infolge dessen mit seinen Truppen in die Berge zurückziehen. Die Amerikaner werden sich darüber um so weniger grane Haare wachsen lassen, als sie vorläufig ihre Operationen nicht auf Cuba, sondern auf Puerto Rico fortsetzen wollen. Allerdings hat sich nach Meldungen, die über Canada nach Washington gelangten, die Abfahrt des höchstkommandierenden Generals Miles von Sabineta nach Puerto Rico neuerdings verzögert, weil die zur Begleitung der Expedition bestimmten Schiffe seitens des Marine-Departements mangelhaft ausgerüstet sind! Nach Berichten jedoch, die der Kriegskorrespondent Alger aus Tampa erhielt, wäre ein Teil der Expedition bereits von Tampa abgegangen; die Abfahrt der Schiffe aus New York dagegen dürfte erst nach einigen Tagen erfolgen. Dagegen sollen die Besatzungen für den Transport der in Santiago zurückgelassenen Spanier nach ihrer Heimath jetzt zum Aufbruch gelangen. Die Beförderung ist der Spanischen Transatlantischen Dampfer-Gesellschaft übertragen, die in New York von der Firma Caballos & Co. vertreten wird. Der Kontrakt bestimmt, daß die Gesellschaft binnen 9 Tagen fünf Schiffe in Santiago bereit stellen muß, ferner binnen 17 Tagen zwei Schiffe und den Rest der zum Transport nötigen Schiffe binnen drei Wochen. Die Gesellschaft übernimmt die Beförderung zum Preise von 20 Dollars für den gemeinen Soldaten und 55 Dollars für jeden Offizier, wobei angenommen ist, daß 24,000 Mann und 1000 Offiziere nach Spanien hinübergeschifft sind. Die den Vereinigten Staaten erwachsenden Kosten werden demnach 635,000 Dollars betragen. Es ist zu bemerken, daß unter den Schiffen sich mehrere Hilfskreuzer befinden, die von den Amerikanern genommen sind. — Fragt sich ferner nur, ob die Spanier diese Transporte in ihre Häfen hineinlassen.

In Hongkong war am 21. d. M. der deutsche Dampfer „Motuar“ von Cavite eingetroffen. Er brachte die Nachrichten, am 16. und 17. d. M. sei der Rest der amerikanischen Verstärkungen dort angelangt. Die Amerikaner hätten keine weiteren Bewegungen angestellt, so sie auf die Ankunft des Generals Merritt warten. Die Aufständischen halten die Stadt immer noch eingeschlossen. — Vom gleichen Tage meldet der Reuterskorrespondent aus Manila: Die Zahl der Amerikaner belaufe sich nunmehr auf 5000. Wahrscheinlich werde vor der Ankunft des Generals Merritt nicht unternommen werden. Inzwischen hätten die Aufständischen ihre Angriffe auf die Stadt freigelegt. Die Spanier erwiderten diese mit ganz ungeheurer Munitionsverwendung, hoffen aber nicht mehr auf einen entzweiten Erfolg. Die Lebensmittel würden knapp und alles deutete darauf hin, daß die Spanier bald kapitulieren würden. Die Bischofs wollten sich den Tagalen nicht anschließen, und es ist ohne Zweifel, daß die Eingeborenen sich niemals zusammenschließen, noch jemals mit die spanische Herrschaft zurücktreten würden. Die einzige Möglichkeit bliebe also eine Fremdenherrschaft. — Die teubensieße Färbung dieser Neutermelung liegt am Tage.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt:

In Londoner Privattelegrammen hiesiger Blätter lesen wir, nach Nachrichten aus Washington hätte die deutsche Regierung dem Staatssekretär Day berichtet, daß Vorgehen der deutschen Flotte bei Manila sie nicht unbedingt zusetzen. In einer anderen solchen Meldung heißt es, die deutsche Regierung lehne die Verantwortung für die Aktion des Admirals v. Diederichs ab und werde ihn zur Verantwortung ziehen, falls er sich in amerikanischen Angelegenheiten einmischen habe. Wir wüßten nicht, welchen Anlaß unsere Regierung zu solchen der öffentlichen Erklärungen haben sollte. Von einer gegen die Vereinigten Staaten unternommenen Aktion des Admirals v. Diederichs oder einzelner Schiffe des deutschen Geschwaders in den philippinischen Gewässern ist bisher amtlich bisher nicht bekannt; dergleichen weiß man nichts von einer amerikanischen Initiative im Sinne einer Beschwörung. Die deutsche Regierung ist daher gar nicht in die Lage gekommen, irgend etwas zu erklären.

Die große Frage, ob Frieden geschlossen werden soll, ist noch immer nicht entschieden. Die Amerikaner gehen zwar schon halbamtlich in die Richtung, das Besondere der philippinischen, was auch das etwaige Schiffal Libos, der philippinischen Adoronen und Korolonen nie möge, Portorico für sich zu behalten. (Aber erst müssen sie es doch überhaupt in die Hand bekommen!) Die Regierung sei bestimmt entschlossen, diese Insel in einer starken Station für ihre Kriegsmarine zu machen, die Westküste, das Karabische Meer und den künftigen Panamakanal bezerrige. Was Nächstes beabsichtigt, durch die Ausrichtung des Geschwaders Wätons nicht nur Spanien einzuschließen, sondern auch auf das übrige Europa durch die amerikanische Seemacht Einbruch zu machen. (Kommt er allerdings wenig Glück haben dürfte.) Man bedürftige im übrigen die Madrider Regierung zu zwingen, alle Forderungen zu bewilligen, die Amerika zu stellen für gut befinden werde. — Diese Mitteilung soll auf die Autorität einer amtlichen Persönlichkeit hin veröffentlicht worden sein, die intime Beziehungen

zu Mac Kinley hat. Wenn das wahr ist, so beweist es einen Uebelwille, der seines gleichen nicht. Und man versteht dann, daß die Spanier die Verhandlungen hinausziehen suchen. Schlimmer, als jezt, kann es ihnen nicht mehr gehen. Darum erklärten die spanischen Minister auf Befragen, ihnen sei von gegnerischen Friedensverhandlungen nicht das geringste bekannt. Sollte irgend eine Eröffnung bezüglich des Friedens gemacht werden, so würden der Minister des Auswärtigen Herzog von Almodovar und der Handelsminister Camazo damit betraut werden, die nötigen Verhandlungen dazu einzuleiten. Inzwischen munkelt man in Madrid wieder von einer Militärkriege. Man erwartet dort, daß am Freitag General Polavieja das Kriegsvortragsamt in einem nationalen Ministerrat übernehmen würde, dem auch General Weyler angehören soll. Das Gerücht von der Verhaftung Weylers wird als unrichtig bezeichnet. Weyler habe in seiner letzten Andeutung die Königin seiner Hingebung versichert.

Oesterreich-Ungarn.

Das „Vaterland“ schreibt über Veranlassung und Zweck der Konferenzen des Ministerpräsidenten mit der kaiserlichen Volkspartei: „Da die kaiserliche Volkspartei keinen Abgeordneten aus den inneren Kreisen hat, so ist es nicht um ein formelles Recht der Partei, bezüglich des Reiches handeln, noch um eine Zustimmung oder Ablehnung in formeller Richtung, wohl aber um ein objektives ruhiges und gerechtes Entgegennehmen der Intentionen des Ministerpräsidenten in der deutsch-slovenischen Sprachfrage. Dieser Zweck ist auch vollständig erreicht worden.“ Wenn die mitunternehmende Partei in Oesterreich, wie es nach dieser gewundenen Auslegung ihres Selbstzweckes, nicht wirklich Lust haben sollte, bei der Ertragung des Reichthums den Handlager zu spielen, so ist ihr Uebel vor der Geschichte gesprochen. Ihr Haß gegen das Deutschthum ist allerdings fast genug; hat er es doch vermocht, sie zu den Tischen zusammenschließen, Süsten und Abzuziehen, ein höchst unglückliches Brüderpaar, nur in einem einzigen im Haß gegen das Deutschthum.

Schweiz.

In Genf wurden infolge des Ausstehens der Bauarbeiter, die zu ersten Anzeichen und zum Aufbruch von Truppen führte, der kaiserlichen italienischen Arbeiterkassette Veranlassung und vier andere italienische Arbeiterführer ausgewiesen. Sie wurden heute nacht an die Grenze gebracht.

Frankreich.

Im Ministerrathe magde der Marineminister Dorey Mittheilungen über neue Pläne und Reorganisation der Marine-Schule. Der Minister hat für die Vorlage zu.

In Paris wird allgemein angenommen, daß sich Jola bei Göttingen befindet, um von diesen Genuesen über das angelegte Geschick einer Widmung beizubehalten mündigen Verhältnisse mit dem Kaiser zu sprechen. Diese Verhältnisse soll Weylers Schwägerin, der mündigen Verleger Albert Weyler sein. Da Jola Göttingen hierbei den Namen des wackelhaft Schuldigen genannt haben soll, will Jola wissen, ob Widmung erachtet ist, diesen Namen bekannt zu geben. — Ebenfalls will Jola auf Grund der Widmung die Mitteilung, daß ein italienischer Staatsdiplomater lange vor der Wätonen-Deutschen Zusammenkunft in Genf gewesen, dessen Name unbekannt, wessen Schuld dem Kapitän Drenth angeklagt worden ist, keine Aufschlüsse in dieser Richtung ausgeben.

Der Untersuchungsrichter Kabre verfuhr gestern nachmittags den General Bellung und den Kommandanten Kovary. Der Herr Bellung wird als Untersuchungsrichter verurteilt, der Major Herberg und der Wätonen Boss auch den Herr Bellung verurteilt.

Italien.

Mittheilungen zufolge wird der König alsbald das Recht, das den Belagerungsstand in Neapel aufhebt, unterzeichnen. Wie aus Cartagena gemeldet wird, hofft man dort, es werde dem italienischen Admiral Condanti gelingen, die dem Italiener Exerzi durch Schicksal des früheren amerikanischen Präsidenten Cleveland von der Republik Columbia ausgesprochene Einladung zu erlangen und völlige Genehmigung von der Regierung von Columbia zu erhalten, so daß ein Bruch zwischen den beiden Regierungen vermieden würde.

England.

Das Oberhaus nahm die zweite Lesung der irischen Lokal-Verwaltungs-Bill ein bloc an.

Dänemark.

Der Fürst und die Fürstin von Bulgarien trafen in Peterhof ein, wo sie vom Großfürsten Waldimir empfangen wurden. Das Fürstentum hatte alsbald der Kaiserin-Wittve und dem Kaiser eine Deputation ab. Der Kaiser und der Großfürst Wladimir Alexandrowitsch erwiderten darauf den Besuch des Fürstentums im Großen Palais. Der Minister des Auswärtigen, Graf Murawiew, wechselte mit Stollon ebenfalls Besuche.

Türkei.

Nach einer aus Kreta eingetroffenen Meldung richtete Major Böttler anlässlich der Verweigerung der Erlaubnis, 30 türkische Soldaten auf Kreta an Land zu setzen, die Mittheilung an die Dänen, daß derselbe Verhältnisse für die türkischen Genossen landen und keinerlei Bewegungen innerhalb der Gattionen stattfinden dürfen. Gleichzeitig wurde allen Schiffsgattungen verboten, Truppentransporte für Kreta anzunehmen.

Griechenland.

Griechenland besetzte in Deutschland 83 Schnellfeuerkanonen, 30,000 Munitionsgewehre und 4,500,000 Patronen.

China.

Nach einer Neutermelung aus Peking sind die Chinesen sehr erditter über das Vorgehen Russlands in letzter Zeit, und die Ermächtigung von Petersburg durch vorhin, oder ob es dem Verlangen des Befehlens Wätonis ist entgegen, sich das Recht für die Belagerung aller Seewergeräten vor der Ankunft des neuen Geschwaders v. Wäton zu sichern. Insbesondere die Forderung, daß nur russische Offiziere als Inspektoren für die chinesische Marine verwendet werden sollen, hat im Tsiming-Tsimen Verwirrung. Ervandenheit Wäton sehr mit der Zustimmung auf ein Einverständnis, fordert aber als Vorbedingung, daß China sich eine Flotte anschaffe. (Man angenommen betrachten die chinesischen Beamten die Errichtung einer Flotte als erstes Erfordernis für die Wahrung der Integrität des Reiches und sind häufigst darauf bedacht, die Ansbildung der Marine britischen Offizieren anzuvertrauen, da sie erkannt haben, daß England nicht das Bestreben hat, die Integrität Chinas anzuzweifeln. (Sollten sie wirklich so dumm sein, wie diese Neutermelung glauben machen will?) Die Forderung Pawloffs zerstört ihre Hoffnungen und verurteilt Wätonlosigkeit. Pawloffs persönliche Schroffheit wird viel beipredigen. Als er nämlich über eine Sache von geringer Bedeutung verhandelt, wird er plötzlich auf und dreht, Kelling folgt zu verweisen, wenn die Angelegenheit nicht nach seinem Willen erledigt würde. Später entschuldigte er sich wegen dieser Drohung, die selbstverständlich ohne Autorisierung erfolgt sei. Er behält aber auf dem Ver-

langen, daß britische und deutsche Inspektoren von der chinesischen Flotte ausgeschlossen werden sollen.

Nach einer Meldung aus Peking hat die Provinzialbehörden der Provinz, ihre Geschäfte wieder aufzunehmen, und erklärten, sie würden anderwärts nicht über ein Arrangement mit der Kängo-Gilde verhandeln. Dieser Schritt hat bereits die Besetzung des Postens herbeigeführt. Die Fremdenkolonie ist dadurch sehr befreit.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Die Besichtigungen der Nationalgalerie werden zur Zeit Gemälde in größerer Anzahl, sowie einige Skulpturen aus Provinzialausstellungen (auch an unsern hiesigen Museen) abgegeben und einzelne Werke zur Ausstellung in anderen öffentlichen Gebäuden übergeben. Den Anlaß dazu hat die Neuordnung der Nationalgalerie gegeben, bei der die Aufstellung eines Teiles der vorhandenen Werke unumgänglich war, um der Sammlung im ganzen eine würdige, den Eindruck der Ueberfüllung vermeidende Erscheinung zu sichern und eine Anordnung zu ermöglichen, die die ausgestellten Werke zur vollen künstlerischen Wirkung gelangen läßt. Infolge wird durch die Abgabe guter Kunstwerke an die Provinzen hiesigen Wünsche entprochen. Die Werke, die in die Provinzialgalerien abgegeben werden, dort in anderer Umgebung von neuen Iste ansetzen und belebende Kraft bewahren, den Sinn für Kunst anregen und heben und die Freude an den Schöpfungen der heimischen Künstler auch in andere, weitere Kreise tragen. Bei der Abgabe der übergebenen und zurückgelassenen Werke ist der Gedanke leitend gewesen, daß in der Nationalgalerie die verschiedenen Stätten neuerer neuerer Kunst zu feldung durch charakteristische Beispiele zu veranschaulichen sind und vor allem solche Werke der deutschen Kunst einen würdigen Platz und die dauernde Aufmerksamkeit finden sollen, denen ihr hoher künstlerischer Wert eine von dem Publikum der Zeitströmungen unabhängige, bleibende Bedeutung sichert.

Gerihtsverhandlungen.

* Raum burg, 20. Juli. (Ein ungetreuer Hofmeister.) Der Hofmeister Gustav Wäton in der oberelegenen Kropfenmühle befaßt seinen Dienstern 3. so viel er nur konnte. Bei der Gerihtsverhandlung vor der hiesigen Strafammer stellte es sich heraus, daß der ungetreue Hofmeister diebstahl vor sich haben würde. Er wurde wegen diebstahl eines wäton. Wäton hatte die geflohenen Gegenstände seiner Ehefrau als gefundene Gegenstände übergeben. Er wurde zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Geheiß verurteilt.

* Dresden, 20. Juli. (Der Gendarm Paul Scherbert) von vier wurde vom hiesigen Landgericht als Verurtheilung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er von einer ihm als Findlinge übergebenen Uhr die werthvolle Seite abgeholt und mit einer werthlosen vertauscht hat.

Provinzialnachrichten.

K. Erfurt, 21. Juli. (Abgewiesenes Gnadengefuch. — Kaiser Sprung.) Der Stadtverordnete Hr. Kilia hier war wegen hiesiger Beleidigung der Polizeiverwaltung von der Strafkammer zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden. Ein Gnadengefuch an den Kaiser ist jetzt abgelehnt worden. — Einen Monat Gefängnis wurde dem in Kriminalpolizeibureau des Rathes untergebracht, 22 Jahre alte, ledige Auguste Wäton gefangen an Erfurt, die zahlreiche Betrügereien vollführt hatte. In einem unbedingten Augenblick sprang sie durch das offene Fenster des 2. Stockes auf die Straße, blieb aber blutbeschmiert und laut schreiend liegen. Wie sich herausstellte, war die Kugel nicht zum Tode verurteilt worden. Sie mußte im Krankenhaus untergebracht werden.

* Stendal, 21. Juli. (Weber den Zusammenstoß zweier Lastzüge.) Der am Dienst nachmittag auf der Straße der Webers Bahn zwischen Gorden und Stendal stattfand, wird nachträglich noch berichtet: Infolge falscher Weichenstellung war ein Güterzug auf einen mit Reis beladenen Zug gefahren, wobei verschiedene Wagen zertrümmert und andere stark beschädigt wurden; die zertrümmerten Waggons bedeckten das Weis, so daß der später ankommende Schnellzug Köln-Berlin, dessen Führer das Hindernis rechtzeitig wahrnahm, nicht über weiterfahren konnte, als bis die Verkehrshörung beendet war.

* Neudorfen, 21. Juli. (Unfall im bei der Gewehrsreparatur.) Als ein hiesiger Schlossmeister an einem ihm zur Reparatur übergebenen Gewehr am Dienst arbeitete, erlud sich dieses plötzlich; das Geschöß verwundete den Meister am Oberhosenkel. Der Meister des Gewehrs hatte dem Meister nichts davon gesagt, daß in dem Gewehr noch ein scharfer Schuß war.

E. Rorbuz, 21. Juli. (Fürstliche Hochzeit.) Als erste Hochzeitsgäste zu der am 2. August hier stattfindenden Trauung des Herzogs Ernst Wäton von Schleswig-Holstein mit der Prinzessin Dorothea von Sachsen-Rorbuz sind Prinzessin Bernhard von Rumburg, sowie Erbprinz und Erbprinzessin von Sachsen-Rorbuz eingetroffen. Dieser Tag weilt auch der Vermählung des Herzogs Ernst Wäton, sein Schwager, Freiherr von Wäton, hier, um dem Herzog Alfred die Geschenke des fürstlichen Brautpaares zur Genehmigung und Unterschrift vorzulegen. Trotzdem ist über die formelle Behandlung der Trauung noch nichts bekannt geworden. Da jetzt aber auch Oberhofmarschall v. Schön aus Berchtesgaden wieder zurückgekehrt ist, dürfte eine Entscheidung morgen oder übermorgen zu erwarten sein.

* Rorbuz, 21. Juli. (Zu der Aushebung eines Spielereckes.) Vorher wird gestern berichtet, wird mitgeteilt: Am Montagabend stellte der Schlichtermeister Otto Hüning aus Berlin dem Wätoner Dielman mit, daß ihm in einem Hotel von Berliner Wätonerhänger beim Gorbuz-Biel, das in einem verlassenen Bartenkreuzer abgehoben worden, 1700 M. abgenommen worden seien. Darauf habe ihm einer der Spieler den Rath gegeben, er möge seinen Willkürerling im Werte von 500 M. verkaufen und dann sein Glück weiter versuchen. Der Wätoner begab sich sofort mit zwei Spielergatten nach dem Hotel und fand daselbst etwa zehn bis zwölf Personen bei dem Gorbuz-Biel, die dem Wätoner ein Spielereck abgehoben hatten. Die Hand wurde von dem als gewerkschaftlichen Spieler bekannten Kaufmann Reinhold Wäton als Schlichter abgehoben. Ihm wurden mehrere hundert Mark Spielergeld befolgnahmt, und er selbst wurde selbigenommen. Er erstand an, daß er mehrfach die Hand gegeben habe, und bezeichnete als weitere Vorkäufler die Kaufleute Wäton, Kroschke und Simon. Die Hand wurde von diesen beiden Spielern jedoch unter Zurückzahlung ihres Gewinns und ohne Kopfbedeckung gefischt. Ihr Gewinn wurde befolgnahmt. Die Einlage hatten 5 bis 25 M., in einzelnen Fällen sogar 75 bis 100 M. betragen. Nachträglich legt der Schlichtermeister Hüning Wäton darauf, festzustellen, daß er die hundert Spielergeld nicht erhalten hat, und daß die Polizei angezogen hat, sondern daß die Einbrecher den Spielereck abgehoben haben. Nach dieser Meldung gehen, entgegen unserer vorigen Bemerkung, die Schlichtermeister mit den in Rorbuz verhafteten Wätonerhänger nicht identisch zu sein.

* Aus dem Rorbuzerischen. 21. Juli. (Ein Löwe in England.) erregte sich in der Rorbuzerischen Zeitung die Bemerkung, daß die Wätonerhänger ein Löwe wurde von Rorbuz abgehoben. Die Löwe verhafteten Löwe nachfolgend, beschüttert und getötet. Rorbuz wurde ein Löwe nachher verwundet. Der durch die verhafteten

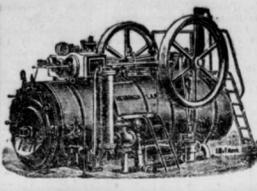
HEINRICH LANZ, MANNHEIM

Die Fabrik am Bahnhof baut als einzige Specialität:

Lokomobilen von 3-200 Pferdekraften für Industrie und Landwirtschaft.

In Anlage und Betriebskosten billiger wie stat. Anlagen mit eingemauerten Kesseln bei mindestens gleicher Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Betriebssicherheit.

Größter Absatz in Deutschland. Zahlreiche Referenzen in ersten Industriekreisen.





mit **FILIALEN** in BERLIN, BRESLAU, KOENIGSBERG i. Pr., REGENSBERG, KOELN.

Die Fabrik in Lindenhof-Vorstadt baut als Specialitäten:

Dreschmaschinen

Landwirthsch. Maschinen.

Illustrierte Kataloge gratis u. franko.

Acetylen, wunderbarer Licht-Effekt!

wird bei größter Billigkeit und einfachster Bedienung mit dem automatisch functionirenden Entzündungs-Apparat der Acetylen-Industrie-Gesellschaft m. b. H., Berlin W., Schöneberger Ufer 10, erzieht. - Anlagen für jede Flammenzahl. - Die Apparate erziehen auf der I. Acetylen- und II. Acetylen-Station die höchste Ausbeute: silberne Metall. Prima Calciumcarbid von größter Erleuchtbarkeit.

Tüchtige, solbante Vertreter überall gesucht! Aufzählungsbekannt.

Beste blaue und rothe Engl. Dachziegel und beste blaue Lehstener Schablonen-Dachziegel der beliebtesten Dimensionen empfohlen zu den **billigsten Preisen**
Klinkhardt & Schreiber, Halle. Fernsprecher 203.



Karl Koch's Nährzwieback

seit 15 Jahren durch erstaunliche Erfolge mehr als bewährt, unter ärztlicher Kontrolle hergestellt, chemisch untersucht, kalkphosphorhaltiges, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel ersten Ranges, ist in Packungen zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. erhältlich in **Karl Koch's Nährzwieback-Fabrik, Halle a. S.**, u. in allen besseren Kolonialwaren- u. Drogenhandlungen.

Frische franz. Pfirsiche u. Waldbeeren, neue saure Gurken, fette Isländer und Vollheringe, junge Verländer Gänse, Enten und Hähnechen, fettesten Rhein- u. Weserlachs, Astrachan- u. Ural-Caviar, gek. Prager Bratenesschinken, Hamburger Rauchfleisch, Braunschweiger Schlackwurst, Thüringer Cervelatwurst, alle feinen Wurst- und Fleischwaren, prachtvollen milden Schweizerkäse, neuen Blütenhonig Pfd. 1,00.

Gebr. Zorn,

Grossherzoglich Sächsische Hoflieferanten.

Frada

alkoholfreies, erfrischendes, wohlschmeckendes Getränk aus frischen Früchten bereitet.

E. Arnold & Co., Frada-Gesellschaft Nürnberg, empfiehlt im Wiederverkauf für Halle a. S.: **Franz Köpke, Fruchtwinkelhandlung.**

Waltsgott's geklärter Citronensaft,

aus reifen Früchten nach eigenen Verfahren hergestellt, ist das delikateste Getränk überhaupt im Sommer, wird an allen Orten, Gäs und Getränke aus Citronen verwendet. Flaschen à 60 Pf. und 3/4 Pf. bei **Waltsgott, Gr. Ulrichstr. 30, A. Steinbach, Sonntag, E. Walther's Nachf., Wollwagner und Steinweg, G. Osswald Nachf., Geilstr. 6, Ernst Jentsch, Leipziger Str. 10, Herbst, Baumstr. 27, Ernst Oehme, Leipziger Straße, C. A. Kaiser, Schmeierstr. 11, Quaritsch, Leipziger Straße 53, **Heimbold & Co., Leipziger Straße.****

Ch. O. Pasteur's Essig-ESSENZ

v. **MAX ELB** in **DRESDEN.**
Gesündester Tafel- & Einmach-Essig!

In Originalflaschen für 10 ganze Flaschen Essig, mit Theilung zur augenblicklichen Bereitung je einer Flasche in richtiger Stärke für die Tafel oder zum Fruchte-Einmachen. Vorrätig in den Sorten **naturel herbes** 1 M. 50 Pf. **Herb** Man hüte sich vor Nachahmungen und achte beim Einkauf auf die Firma **Max Elb, Dresden.**

In Halle zu haben bei:

Julius Bethge, Wilh. Franke, G. Fünke, F. W. Gläser, Max Grünwald, Heimbold & Co., Ernst Jentsch, Ernst John, Paul Kegel, Carl Krüger, P. Leonhardt Nachfolger, Gust. Fuhrmann, Nonack & Lorenz, Ernst Oehme,

G. Osswald, F. A. Patz, Fottel & Proskowski, Hofl., Hübling & Trobsch, Otto Rosch, H. A. Scheidewitz Nachf., Georg Ueber, Albert Schmidt, Sprengel & Rink, Th. Stade, A. Steinbach, A. Trautwein, H. Ch. Werther & Co., Gebr. Zorn.

In Gerbstadt bei **R. Sander, Döllnitz u. A. Tychsen, Apotheker.**

Kunst-Eis

aus Leitungswasser. Bei Abholung anderer Kosten aus der Brauerei **Preis im Juli pr. Ctr. 1 Mt**

Freyberg's Brauerei.

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde **Ernst Wilhelm Arnold** begründete, auf **Gegenfeitigkeit und Offenlichkeit** beruhende

Lebensversicherungsbank f. D.

zu **Gotha**

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getreu dem Absicht ihres Gründers, „als **Eigentum Aller**, welche sich ihr zum Besten der **Urgen** anschließen, auch **Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gerichtet**“ Sie strebt nach größter **Gerechtigkeit und Billigkeit**. Ihre Geschäftserfolge sind **sehr** sehr günstig. Sie hat allezeit dem vernünftigen Fortschritt geholfen.

Insbesondere sichert sie neue, vom 15. Januar 1896 ab geltende **Bauforschung** den **Baufreihabern** alle mit dem Wesen des **Lebensversicherungsvertrages** vereinbarten Vorteile. Die **Bank** ist wie die **älteste**, so **hingehen** auf die **Vertragssumme**, auch die **größte** **Verpflichtung** **Schuldensicherung** **Anstalt**.
 Versicherungs-Bestand 1. Febr. 1898 722 1/2 Millionen M.
 Geschäftsfonds 231 1/2

Audivende der Vericherten im Jahre 1898:
 je nach dem Alter der Versicherung 30 bis 136% der Jahres-Normalprämie.

Die **Verrentungssummen** haben stets unter oder wenig über 5% der Einnahmen betragen!

Im Ertheilen begriffen:

Das XIX. Jahrhundert

in Wort und Bild von **Hans Kraemer.**

60 Lieferungen à 60 Pfg.

Sehr schön in den **gelenklichen Tagzeiten** bebrochen. Zum **Koniment** ladet ein und liegen **Probefieferungen** zur Ansicht aus bei

Otto Hendel, Sortiment, Markt 24.

Sollinger

Stahlwaren-Haus

und Kunst- und Hohlschleiferei mit Maschinenbetrieb von **Geiststrasse** von **Adler-Apotheke, Max Turner, Nr. 55.**

Im Jahre 1866 gegründet v. **J. Turner** im Jahre 1866. Grosses Lager in allen Arten von Messern und Scheeren
 Specialität: **Barbier- und Friseur-Artikel.**

Für alle aus meinem Geschäft oder Schleiferei gehende **Waaren** leiste volle Garantie.

Steinkohlen

aller Art, auch Englische Anthracit-Stuben-Coak, Grude-Coak, Böhmerkohlen (Salonkohlen), Braunkohlenbricks u. Presssteine zur vorzüglichsten Steben- und Küchenheizung empfohlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen in ganzen Wagenladungen, Fuhren oder kleineren Quantitäten

Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12.

Bestellungen zur Anlieferung ins Haus werden prompt ausgeführt. Fernspr. 203.

RUNGE'S TINTEN

Englische Chamottesteine „Walbottle“
 aus eingetroffenen neuen Ladungen empfohlen
Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.

Krankheiten

des **Blutes** (Bleichsucht, Blutarmuth, der **Nerven** (Neurasthenie) Angstgefühle, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Schmerzen u. s. w.; der **Verdauungsorgane**: Magendruck, Sodbrennen, Blähungen, Erbrechen, Appetitangel etc. sowie **Frauenleiden** und **Schwächezustände** kranken, den meisten Fällen nach meiner Anweisung, welche ich jedem Leidenden **unentgeltlich** ertheile, — gründlich geholt werden.

Dr. med. Zachariae, prakt. Arzt, Wildemann i. Harz.

1894

John David

Halle a. d. S.

Alte Markt, Condorei

Versandgeschäft

Sorten

Baumkuchen

Cacao
Chocoladen
Haugkuchen
Kinder Nährzwieback

Leipziger Straße 11, 1. Etage.
Wöbel-Magazin.
 Auerhahn billige Besondere der Wöbelbranche.
 Größtes Ausstattungs-Geschäft Familien und Brautleute sehr zu empfehlen.
 Vollständige Wohnungs-Einrichtung sehr **Reichhaltig** von 572 Mt.

Wohnzimmer.

1 Blüthgarantirte, neueste Façon	110
1 Bettische mit Zuzugung	60
1 Salon-Tisch (neueste Façon)	22
1 großer Sessel-Plumetier	55
4 Stuhl-Einlege mit hoher Lehne	30

Schlafzimmer.

1 Niederbetttisch (Zubehör)	12
1 Bettstisch mit Ausziehen	30
1 Ottomane, Stuhl, Stuhlbezug	50
1 ar. Pfeilertisch u. Schreibtisch	36
4 Stühle (Stuhl)	16

M. Besch,
 Leipziger Straße 11, 1. Etage,
 Eingang Al. Sandberg.

Schleifenden Stränkelstuden
 vorzüglich schmeckendes Diebstahl- u. Diebstahl des Kaisers.
 nicht Stroh'schen Wokstuden,
 unübertroffene Specialität, feinsten getriebenen
 Apfel- u. Wokstuden, feinste Salsiccia u. Berliner
 Napfstuden von feiner Schokoladen- u. Biscuit-,
 Biscuit-, Schokolade- u. Makronenzwieback,
 allerlei Sorten-Auschnitt
 Specialität:
 Nusstorten, Sonntag von früh an
 frischen Speckstuden empfiehlt
Carl Koch,
 Gerrenstraße 1,
 Fernsprecher 531.